



Bibliotheca
universitatis
Jurievensis.

Baltische Gesänge.

1894.

Rud. v. z. Mühlen. 1894.

Commissions-Verlag v. E. J. Karow.



Baltische Gesänge

aus der Zeit vom 17^{ten} Jahrhundert ab
bis zur Gegenwart

gesammelt und herausgegeben

von

Robert von zur Mühlen.

Erste Lieferung.



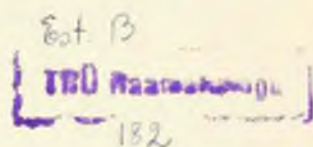
75/88

Jurjew (Dorpat).

Druck von H. Laakmann's Buch- und Steindruckerei.

1894.

Дозволено Цензурою. — Юрьевъ, 8 Декабря 1894 года.



Die Sammlung baltischer Gesänge, von der ich hier einen ersten Theil der Oeffentlichkeit übergebe, soll ein annähernd volles Bild von dem aufrollen, was unsere Heimath, was Liv- Est- und Curland auf musikalischem Gebiet — speciell an Sachen der Vocalmusik geschaffen haben — was an Gesängen aus dem baltischen Boden entsprossen ist; und in den Rahmen dieses Bildes sind so nicht allein Werke von durch Geburt und Abstammung hierhergehörigen Autoren eingefügt worden, sondern auch Compositionen von solchen, deren Wiege nicht auf dem Boden der Ostseeprovinzen gestanden hat, die aber auf diesem Boden bleibende Thätigkeit gefunden hatten; auch Werke von Autoren, die der Lebensweg von uns getrennt hat, die aber doch das Baltenland — und mit Recht — ihre Heimath nennen; was uns an diesem Boden entsprossenen Liedern von Musikern hinterlassen worden ist, die nur als Zugvögel die Ostseeprovinzen gestreift haben, das hat — wie verständlich — nur ausnahmsweise Berücksichtigung finden können.

Um an einem historischen Charakter des musikalischen Bildes festzuhalten und um dieses aus der Masse des vorhandenen Materials übersehbar formen zu können, aber auch den Ansprüchen des Ohres ganz besonders gerecht zu werden, soll eine Abtheilung der Sammlung, deren Anfang hier vorliegt, das «musikalisch-historische Bild» — eine Uebersicht über das geben, in welcher Weise und auf welchen Gebieten das musikalische Schaffen unserer Heimath Ausdruck gefunden hat; der zweiten Abtheilung fällt die Aufgabe zu, ohne Rücksicht auf die historische Anordnung, mit Trennung von ein- und mehrstimmigen Sachen ein «Album ausgewählter Werke» zu sein.

So weit es möglich ist, wird den Schluss der Sammlung ein «Anhang» begleiten und historisch-biographische Data über Componisten und über ihre Musikwerke aller Art — Data für eine «Geschichte baltischer Musik» bringen.

Mit dieser Sammlung einem Wunsche entgegenkommen zu können, der schon in «alter Zeit» oft ausgesprochen worden ist, von dem C. v. Holst's Herausgabe der «zwölf Lieder Livländischer Componisten 1864» getragen ist und der auch in dem Interesse hervortritt, das meine Arbeit in weiten Kreisen gefunden hat, das ist mir nur durch das freundliche Entgegenkommen von Privathäusern, Componisten, Verlags-handlungen und mit Hülfe von Sachverständigen möglich geworden; ihnen allen sage ich meinen Dank, den ich hier — räumlich beschränkt — nur an wenige Namen richten kann; den freundlichst hier empfangen zu wollen bitte ich speciell die Veterane in der Reihe derer, die mich bei der Arbeit ausgerüstet haben — den Hr. A. v. Löwis of Menar-Dahlen und den Hr. W. v. Bock-Quedlinburg, der unser ältestes Musikwerk — die Chorale von G. v. Mengden — bekannt gemacht hat und dem ich manchen werthvollen Wink, manche Zurechtstellung verdanke.

Meinen besonderen Dank sage ich hier denen, die mir mit fachlichem Urtheil, mit Rath und That bei der Arbeit zur Seite gestanden haben — dem Frl. E. v. Schultz-Venedig, dem Hr. Fr. Brenner-Erlangen

und Hr. C. Mickwitz hierselbst; — den Dank bringe ich hier auch den Damen — Fr. M. v. zur Mühlen und Frau Dr. E. Hörschelmann geb. Hoffmann —, durch deren kunstfertige Hand mir manches von dem erst bekannt wurde, was mir zur Disposition gestellt worden war.

Der Wunsch, an den sich die Sammelarbeit knüpft, der historische Charakter derselben, die Form, in der sie in die Oeffentlichkeit treten soll und was als «baltischer Gesang» hier eingereiht worden ist, das ist in Vorstehendem berührt worden; um weiteren hier naheliegenden Fragen Antwort entgegen zu bringen, kann ich Folgendes nicht unbesprochen lassen: Nur von Laieninstinct und von musikalischem Ohr geleitet, habe ich die Arbeit unternommen; die historische Anordnung des Materials hat sich auf Traditionen, private Mittheilungen, zum Theil auch auf officiell und privatim in Druck gebrachte Data stützen müssen; vieles von den in die Sammlung aufgenommenen Sachen hatte die Wanderung von Abschrift zu Abschrift gemacht und war so erst in meine Hand gelangt — Einiges ist nach Erinnerungen zu Papier gebracht worden und so hat manches zugestutzte Fassung gefordert und ist so eingetragen worden. Für einige Lieder sind mir der Componist sowie auch die bez. Einwilligung unerreichbar gewesen; durch die Zurechtstellung der Angaben über die Autorschaft, die ich den Hrn. W. v. Bock und C. Mickwitz verdanke, habe ich manches aus der Sammlung ausschliessen müssen; andererseits hat dieselbe so auch Bereicherung erfahren, wie z. B. mit dem ansprechenden Liede «Charmanthe Marguerite», das vor nicht langer Zeit als «altfranzösisches» hier bekannt geworden ist, das aber nach den Mittheilungen des darüber orientirten Hrn. W. v. Bock eine «Romance» betitelte Composition von A. H. v. Weyrauch ist und dessen Text auch hier entstanden — das Gedicht eines Generals Tatschkow ist, der damals Bewohner des Gutes Aidenhof im Fellinschen war.

Zurechtstellung wird vielleicht noch manches in dieser Sammlung zu erfahren haben und dass meine Arbeit, trotz der freundlichen Hülfe von Sachverständigen, von Irrthümern, Mängeln, Lücken u. s. w. nicht frei bleiben kann, ist kaum anders anzunehmen. Erklärung dafür habe ich gegeben und bitte um Nachsicht für alle Versehen, bitte aber auch mir freundlichst Correcturen u. s. w. zustellen zu wollen, die in einem Nachtrag ihren Platz finden werden. Insbesondere bitte ich um Mithülfe für den erwähnten Anhang an die Sammlung, um historisch-biographisches über unsere Musiker und füge daher hier auch die Liste derer hinzu, von welchen Gesangwerke mir bekannt geworden sind. — In derselben sind nach vorhandenen Daten und nach Wahrscheinlichkeits-Schlüssen möglichst chronologisch geordnet folgende:

G. v. Mengden 1627—1688, (vid.: «36 Choräle» von W. v. Bock 1864 herausgegeben).

N. N. — Marsch a. 1700 (cf. Geschichte Narvas — Hansen).

Wilhelm v. Zoëge-Manteuffel.

J. Fr. La Trobe (zu vorhandenen biogr. Daten ist näheres aus guter Quelle zu erwarten).

Alexander v. Krüdener sen.

A. H. v. Weyrauch 1788—1865 (cf. alb. ac. und «Baltische Dichter» v. Grothus).

Peter v. Zoëge-Manteuffel.

Heinrich v. Zoëge-Manteuffel.

C. v. Lilienfeldt, alb. ac. 1790—1875.

J. v. Gruenewaldt, » » 1796—1862.

Fr. Geldner.

O. Ignatius.

Boris v. Uexküll.

Villebois.

Alex. v. Krüdener jun. (alb. ac. 1804 bis 1866).

Eisrich.

Alex. v. Golejewsky, alb. ac. 1807—1858.

Dr. G. v. Schultz, » » 1808—1875.

Th. Thrämer, » » 1809—1859.

Dr. G. Sabler, » » 1810—1865.

Emil Hörschelmann, » » 1810—1854.

G. Grindel, » » 1810—1842.

Ferd. David, geb. 1810.

Heinrich Behling.

W. Bergner sen.

E. Miln.

R. Seuberlich.

Ch. Pohrt.

C. v. Holtey.

A. Todleben.

Hugo Preis.

Heinrich Schilling, cf. alb. ac. 1811 bis 1863.

Sophie v. Stackelberg.

Agnes v. Felsen.

W. v. Bock, cf. alb. ac. 1816 —.

Ferd. Hörschelmann, cf. alb. ac. 1819 bis 1893.

Fr. Brenner.

C. v. Brasche.

E. R. Postel — (biogr. Notizen durch Fr. A. Postel erhalten).

G. F. Neumann — (biogr. Notizen durch die Frau Dr. Stillmark erhalten).

C. Jäckel.

Gerhard v. Gruenewaldt.

Mosevius.

Huber.

Aug. Bernwitz v. alb. ac. 1824—1877.

J. Grimm, alb. ac. 1827 — cf. auch «Künstlerlexica».

Nicolai Henrichson, alb. ac. 1833 —.

N. v. Wilm v. alb. ac. u. Künstlerlexica — 1834.

Arthur v. Oettingen, alb. ac. 1836 —.

Frau Häcker.

Frau A. Kupfer.

A. Pohrt.

H. Truhn.

Max Fick, cf. alb. ac. 1838 —.

Frau J. Sintenis.

N. — betr. Lied: O Herz, sei endlich stille.

N. — betr. Lied: Ich habe im Traum geweinet — pseudonym mit «König» signirt.

E. v. Schultz.

K. Weirauch — in Dorpat gest., Prof. Dr.

Ch. J. Maasberg.

Oscar v. zur Mühlen, 1843—1877.

August Schultz.

Frau J. v. Rosen, geb. v. Boltho.

Oscar v. Samson, alb. ac. 1844 —.

Hans Schmidt.

Frau v. Transehe.

A. W. Schönberg (Selbstbiographisches erhalten).

Frl. A. v. Harpe.

Dr. A. Hermann, cf. alb. ac. 1851 —.

William Frey, cf. alb. ac. 1853—1877.

B. v. Schulmann, cf. alb. ac. 1854 —.

H. Greiffenhagen.

Ruckteschel.

A. Schulze.

A. Ore.

C. v. Mickwitz v. alb. ac. 1860 —.

Dr. W. Grohmann, alb. ac. 1858 —.

Frl. A. v. Röhde.

Frl. Friedrich.

Frl. v. Tiedeböhl.

Frau v. Samson, geb. v. Mühlendahl.

Frl. G. Gendt.

Arth. Wulffius.

Frl. E. Sintenis.

Frl. M. Neumann.

W. v. Oettingen, cf. alb. ac.

R. Masing.

Anhaltspunkte für chronologische Registrirung fehlen mir bei den Namen:

N. N. — Autore von div. lettischen und estnischen «nationalen» Melodien.

N. N. — Autore der Melodien zu «Hinze'schen Gedichte», wie sie in der Studentenwelt gesungen worden sind resp. noch gesungen werden.

C. Braun.

E. Prinz.

K. Türnpu.

A. Läte.

K. Häser.

Khorn.

A. Seppner.

A. Meiner.

F. Säbelmann.

Andreas Jürjan.

Sihle.

J. Kappel.

Landesen.

Wilhelm Felsko.

A. Smolian.

G. Weyrich.

R. Buchmeyer.

B. Nus.

W. v. Gaffron.

An Namen von Autoren, die in den Ostseeprovinzen entstandene Sachen der Instrumentalmusik tragen, sind mir ausser vielen der oben genannten noch folgende bekannt geworden: Stiehl, Gregor v. Krüdener, P. de Vietinghoff, W. Palschau, v. Wolff und einige andere.

An das gegebene Referat erlaube ich mir hier nur noch das hinzuzufügen, wie sich das Ganze der Sammlung meinem Auge präsentirt:

In dem, was so Revue passirt, wird manches mit Melodie und mit Text u. s. w. das Ohr der Jetztzeit vielleicht fremd, altfränkisch, rauh berühren; und das ist bei dem historischen Charakter der Sammlung garnicht zu vermeiden; dass die Geschichte unsres Erdenwinkels, wo speciell das musikalische Schaffen des Esten- und des Lettenvolkes erst spät sich gebildet hat, auch den Gang und die Entwicklung des musikalischen Lebens im Ganzen beeinflussen musste, liegt in der Natur der Sache und mag sich in dieser Sammlung auch abspiegeln. — An grösseren Musikwerken haben wir — soweit mir bekannt ist — nicht viel aufzuweisen und den Inhalt der Sammlung bilden hauptsächlich kleinere mehrstimmige und einstimmige Lieder; mag der Fachkritiker unter denselben hier und da Mängel, auch Dilettantismus finden und mag bez. Autor eines Liedes nicht immer den Namen «Componist» zu beanspruchen haben — diese Sammlung hat auch nicht den Namen «Werke von Componisten» beansprucht — aber den Stempel des musikalischen Lebens wird — glaube ich — die Kritik bei dem, was ich der Oeffentlichkeit übergebe, nicht vermissen und sie wird vieles finden, was auch das strengste Urtheil ihres Forums nicht zu scheuen hat.

Rückblickend bleibt für mich die Thatsache bestehen, dass unsere Heimath in ihrem Schatz an Gesängen vieles besitzt, dem auch das Ohr aller Zeiten gerne lauschen wird und ich erlaube mir es ohne Scheu auszusprechen, dass das, was ich der Heimath übergebe, kein werthloses Werk ist.

Die alten classischen Meister im Reiche der Töne leben nicht mehr, aber was sie gesungen haben, das klingt noch über Jahrhunderte hinüber; und so begleitet auch diese Sammlung mein Wunsch, dass die Töne baltischen Gesanges als Heimathsklänge noch manches Ohr der jetzigen Generation berühren möchten und noch lange fortklingen, so lange, als noch das Dasein des Baltenlandes, als noch die Erinnerung an das Leben desselben dauert.

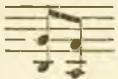
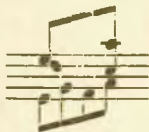
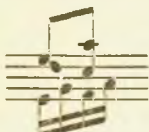
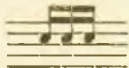
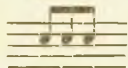
Robert von zur Mühlen.

Inhaltsverzeichnis.

Nr.			pag.
1.	Trauriges Herz.	— G. v. Mengden.	mehrstimmig . 1
2.	Weg von hinnen	— »	» . 2
3.	Jauchzet	— »	» . 2
4.	Marsch	— —	für Clavier . 3
5.	Gehab' dich wohl	— Wilhelm Zoege v. Manteuffel .	einstimmig . 4
6.	Vuol tornar	— J. Fr. La Trobe	gem. Chor . 5
7.	Wenn die Zweige Wurzeln schlagen . .	Goethe	einstimmig . 8
8.	Der Eichwald braust	Schiller	» . 8
9.	Ich reit in's finstre Land hinein . . .	Uhland	» . 11
10.	Zwischen Weizen und Korn	Goethe	» . 13
11.	Dem Schnee, dem Regen	»	gem. Chor . 14
12.	C'est le caprice	— Alex. v. Krüdener sen.	einstimmig . 21
13.	Nach Osten	— H. A. v. Weyrauch	» . 22
14.	Liebes leichtes Lüftchen	Shukowsky	» . 23
15.	Ich habe geliebet	Goethe	» . 25
16.	Wer nie sein Brod in Thränen ass . .	»	» . 27
17.	Ueber meines Liebchens Aeuglein . . .	»	» . 29
18.	Chante qui voudra	Tatschkow	» . 30
19.	In die Ferne geht mein Sehnen	— Peter Zoege v. Manteuffel . .	» . 31
20.	Mein Liebchen, wir sassen beisammen .	Heine	» . 32
21.	Immer muss ich wieder lesen	— »	» . 33
22.	Wie kommt's dass du traurig bist . . .	Goethe	Heinrich Zoege v. Manteuffel .
23.	Der Blüthenduft	R. v. Samson	C. v. Lilienfeldt
24.	Hör uns Allmächtiger	— J. v. Grünwaldt	» . 35
25.	Christ ist erstanden	Goethe	F. Geldner
26.	An die Thüren will ich schleichen . . .	»	gem. Chor . 36
27.	Ich denke dein	— »	einstimmig . 42
28.	So lasst mich scheinen	Goethe	» . 43
29.	Tant doux plaisirs	— O. Ignatius	» . 44
30.	— —	— B. v. Uexküll	mehrstimmig . 45
31.	— —	— »	» . 46
32.	Schlummerlied	— A. v. Krüdener jun.	zweistimmig . 46
33.	Wenn ich ein Vöglein wär	— »	einstimmig . 47

Für die «Mengdenschen Choräle», wie auch für den in Narva 1700 geblasenen, vielleicht auch gesungenen Marsch, ist anzunehmen, dass sie für Männerchor gesetzt seien. — Die «mehrstimmigen» Sachen von B. v. Uexküll, für eine Landschule in Fickel (Estland) bestimmt, sind mit estnischem Text in Genf gedruckt worden und die vorhandenen Druckfehler in dem Text, haben es veranlasst den Text hier ganz auszulassen.

B e r i c h t i g u n g e n .

pag. 4	Tact 13	ist statt		zu lesen	
» 17	ist wiederholt »	alles das Neigen	» »	alle das Neigen	
» 23	Tact 8	ist statt	Himmlische	» »	himmlische
» 25	» 9	» »		» »	
» 27	» 8	» »		» »	
» 28	» 3	» »	hienein	» »	hinein
» 29	» 11	» »	Äugeln	» »	Äuglein
» 30	Tact 1	Vers 2 ist statt	sais	zu lesen	suis
» 30	» 6 u. 7	» 1	d'enne fleur plas interepante	» »	d'une fleur plus interessante
» 30	» 7	» »	anne	» »	une
» 31 letzter	»	» 3	Band	» »	Land
» 33	» 9	» »	Härde	» »	Heerde
» 35	» 4	» 2	steigt den	» »	steigt aus den
» 35	»	4	o glaukle	» »	o gaukle
» 35	» 6	» 1	Philomene	» »	Philomele
» 44	» 2	» »	himmlische	» »	himmlischen.

Nº II der 36 Choräle von G.v. Mengden (1627-1688).

Herausgegeben von W. v. Bock 1864.

Adagio.



Trau=ri ges Herz! be= trüb = ter Geist, trostlo = ser See = len rath.
Meinst du, dass du ver= las = sen seist von Gott und sei = ner Gnad' ach nein

Allegro.



ach nein!
ach nein ach nein es kann nicht sein! Es wird Alles wer = = den gut,



und der nas=sen Wangen trübe Fluth wird gar bald in Freu=den = Wein, und des



Kreu = zes har = ter Stein dir in Trost ver = wan = delt sein.

Nº XIII der 36 Choräle von G.v.Mengden.



Weg von hin-nen! weg von hin-nen! O ihr hoch-be-thör-ten Sin-nen
Lasst Euch Wol-lust, Reichthum Prangen! nicht so lie-der-li-chen fangen



wei-chet von der Ei-tel-keit
zur ver-damm-ten E-wig-keit ihre Schätze sind nur Netze, so die See-len



ganz ver-stri-cken und sie ins Ver-der-ben rü-cken.

Nº XXXII der 36 Choräle von G.v.Mengden.



Jauchzet, singet Alle Welt, Gott, der dieses Rund er-hält, dienet ihm mit



gros = sen Freu = den die ihm im = mer zu ge = fällt. Kommt frohlockend



für ihm ein, las = set eu = er Freu = den = schein allen Menschen kund = bar sein!

4.

Marsch bei dem Einzuge v. Karl d. XII. in Narva 1700.



Abschied (1760).

Wilhelm Zoëge v. Mannsteuffell.

Langsam

Ge-hab' dich wohl, die du mich meidest, die mir ge-bro-chen hat — den

Stab! für dich ist's gut wenn du — nicht lei-dest der Reu-e Qual bis

in — das Grab. — doch fürcht' ich dass nicht oh = = ne Pein dein Le — — ben

künf = tig wer = de sein.

N^o V der 6 Canzone's.*Moderato ma non troppo adagio.*

J. F. La Trobe.

Tenore

Vuol tor-nar la calma in se-no quan-do in la = gri

me si scioglie quel do = lor che la tur-bò quel do = lor che la tur

Soprano

Vuol tor-nar la calma in se-no quando in la = gri-

Alt

Vuol tor-nar la calma in se-no quando in la = gri-

Tenore

Vuol tor-nar la calma in se-no quando in la = gri-

Bass

Vuol tor-nar la calma in se-no quando in la = gri-

me si scioglie quel do = lor che la tur-bò quel do = lor che la tur-bò.

me si scioglie quel do = lor che la tur-bò quel do = lor che la tur-bò.

me si scioglie quel do = lor che la tur-bò quel do = lor che la tur-bò.

me si scioglie quel do = lor che la tur-bò quel do = lor che la tur-bò.

Come tor-na il ciel -- se=re=no quel va=por, che i

rai ci to=glie quan-do in piog-gia si can-gio

Co-me tor-na il ciel -- se=re=no quel va=por che i

rai ci to=glie quan-do in piog-gia si can-gio quan-do in piog-gia

si can-giò come torna il ciel se = re = no quel va = por, che i
 si can-giò come torna il ciel — — — — se = re no va = por, che i
 si can-giò come torna il ciel se = re no va = por, che i
 si can-giò come tor na il

rai ci to=glie quan = do in piog- - gia si can-giò quan-do in piog = = =
 rai ci to=glie quan = - do in pioggia si can-giò quan-do in piog = = =
 rai ci to=glie quan = - do in pioggia si can-giò quan-do in
 ciel se = = re = no quan = do in pioggia si can-giò quan = do in

= = = = = gia si can = giù.
 = = = = = gia si can = giù.
 piog = = gia si can = giù.
 piog = = gia si can = giù.

7.

An Sylvia. Goethe.

Andante.

J.F. La Trobe.

Wenn die Zweige Wurzeln schlagen, wachsen, grünen, Blü-ten tragen, möchtest du dem An-ge-

denken ei - nes Friends ein Lächeln schenken.

8.

Der Eichwald braust. Schiller.

Adagio.

J.F. La Trobe

ad libitum. cresc. f. p Der a tempo.

Eich - = = wald braust die Wol - = = = ken zieh'n, das

marcato.

Mägd = = lein si = = tzet an U = = = fers Grün, es

bricht sich die Wel = = le mit Macht, mit Macht und sie seufzt hinaus in die

fin = stre Nacht, das Au = ge von Wei = nen ge = trübt.

Das Herz ist ge = = stor = = ben, die Welt ist

leer und wei - - - ter giebt sie dem Wun - - sche nichts

mehr. Du Heili-ge, rufe dein Kind zurück, ich ha - - be ge - -

nos - sen das ir - - di - - sche Glück, ich ha - - be ge - -

lebt und ge - - lie - - bet.

cresc. rall. rit.

Die Nachtreise. Uhland.

J. F. La Trobe.

Vivo.

Ich reit' in's fin - stre Land hinein; nicht Mond und Ster - ne
 Ich reit' am fin - sterni Gar - ten hin, die dür - ren Bäu - me

f appoggiato mf

rallent. ad lib. *dolce.*

ge - ben Schein, die kal - ten Win - de to - sen. Oft hab' ich die - sen
 sau - sen drin, die wel - ken Blät - ter fal - len. Hier hab' ich in der

Weg ge - macht, wenn gold - ner Son - nen - schein ge - lacht, bei lau - er Lüf - te
 Ro - senzeit, wenn al - les sich der Lie - be weicht, mit mei - nem Lieb ge -

Ko - sen. Oft hab' ich die - sen Weg gemacht, wenn gold - ner Son - nen -
 wal - let. Hier hab' ich in der Ro - senzeit, wenn al - les sich der

ritard. *a tempo*

schein ge-lacht, bei lau = er Lüf = te Ko = = sen. Er =
 Lie = = be weiht, mit mei = nem Lieb ge = = wal = = let.

lo = schen ist der Son = ne Strahl, verwelkt die Ro = sen all = zu-mal, mein Lieb zu Grab ge =

tra = gen. Ich reit' ins fin = = = stre Land hin-ein im

Win = = ter = sturm ohn' al = = = len Schein, den Man-tel um-ge = schla = = =

= gen.

ritard.

10.

Mailied. Goethe.

J. F. la Trobe.

Allegretto.

Zwischen Waizen und Korn, zwischen Hecken und Dorn, zwischen Bäumen und Gras,

parlando.

wo geht's Liebchen, wo geht's Liebchen? sag' mir das. Fand mein Holdchen nicht daheim,

ritard.

muss das Goldchen draussen sein. Grünt und blühet schön der Mai, Liebchen zie - het froh und frei.

Tempo I.
An dem Felsen beim Fluss, wo sie reichte den Kuss, jenen ersten im Gras,

parlando. *al piacere.*
seh' ich etwas, seh' ich etwas, ist sie das? ist sie das?

11.

Rastlose Liebe. Goethe.

J.F. la Trobe

Soprano.
Dem Schnee, dem Re-gen, dem

Wind ent-ge- - gen im Dampf der Klüf- te, durch Ne- - bel- düf- te

immer

immer zu, immer zu oh- ne Rast und Ruh! Dem Schnee, dem

zu! immer zu!

Re- - - gen, dem Wind ent- - ge- - - gen, im Dampf der Klüf- - te durch

Na - - - bel - - - düf - te immer zu immer zu ohne Rast und Ruh!

Dem

Lieber durch Leiden möcht' ich mich schlagen als so viel Freuden des Lebens er-tragen. Lieber durch

Schnee, dem Regen, dem Wind ent-gegen im Dampf der Klüfte, durch Ne-bel-düfte.

Leiden möcht' ich mich schlagen, als so viel Freuden des Lebens er-tragen.

Al-les das Neigen von Herzen zu Herzen ach wie so eigen schafft das Schmerzen!

al-les das Neigen von Herzen zu Her = zen ach! wie so ei = gen schafft es Schmer = zen! al-les das

Neigen von Herzen zu Herzen ach, wie so eigen - schafft das Schmerzen! ach Wie so eigen

wie so eigen!

schaffen das Schmerzen! *wie soll ich fliehn? Waldeinwärts ziehn wie soll ich fliehn?*

Waldeinwärts ziehn!

Al-les verge- = -bens! Al-les ver-gebens ver-

gebens

Vivace assai

f

f. Kro-ne des Lebens, Glück oh-ne Ruh!

tr. tr.

Lie-be Lie-be Lie-be bist du! Kro-ne des

Lebens Glück ohne Ruh Liebe Lie-be Lie-be bist du!

Kro-ne des Lebens Glück ohne Ruh Liebe

Kro - ne des Lebens Glück oh ne Ruh Liebe bist du, bist

Kro - - - - - ne des Le-bens Glück oh-ne Ruh Liebe bist

du - - - - - Kro - ne des Lebens Glück oh - ne Ruh

Liebe Liebe Lie - - - - - be - - - - - bist du!

The musical score is written in D major (two sharps) and 4/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a prominent ascending eighth-note melody in the right hand, often moving from the tonic (D) to the fifth (A) and back. The vocal line is in a simple, lyrical style with some melisma. The lyrics are in German and express a longing for happiness and love.

p. *crescendo ff*

12.

Le caprice.

Allegretto non troppo.

Alex. v. Krüdener sen.

C'est le ca = price qui seul est le Dieu de Fanny douce ami - tié fait son dé = li = ce, mais

toujours son meilleur a = mi c'est le caprice c'est le ca = pri = = = ce ; mais toujours son meilleur a =

mi c'est le Caprice c'est le ca = pri = = = ce

capr. con esress.e legato p. poco rit. fine

Nach Osten.

H. A. v. Weyrauch.

Nach O = sten geht nach O = sten, der Er = de stiller Flug — da wohnt das Licht, nach
Dann ist mir als ver = ginge die gan = ze Welt um = her; ich weiss von kei = nem

O = sten geht mei = ner Lie = be Zug. Dort ü = ber je = nen Ber = gen, dort
Dinge, weiss von mir selbst nicht mehr; nur ih = re süsse Blü = the, ihr

ü berm blauen Wald — da wohnt, wie soll ich's bergen die himm = li = sche Ge =
Bildniss hell und klar, das ruht mir im Ge = müt he und bleibt un = wan = del =

stalt dort ü-ber je-nen Ber-gen, dort ü-berm blau-en Wald, da
 bar. Nur ih-re süsse Blü-the, ihr Bildniss hell und klar, das

Cresc. *crescendo*

wohnt, wie soll ich's ber-gen — die Himm-li = sche Ge = stalt!
 ruht mir im Ge = mü = the und bleibt un-wan = del = bar.

14.

Das Lüftchen. Shukowsky.

H. A. v. Weyrauch.

Allegretto. *mf.*

Lie = bes leich = tes Lüft = chen, sprich was um = wehst du mich so mil = de?
 Will der Höh' sich wie = der schon die be = kann = te Kund' ent = schwingen?

mf.

sprich was schlängelst durch Ge = fil = de zau-ber = hel = les Bäch-lein dich ?
o = der hör' ich wie = der klingen den ge = lieb = ten al = ten Ton ?

Was er = = füllt auf's Neu' die Brust ? was ist ihr auf's Neu' er = = wa - chet,
Weilt, wo = = hin der Vo = gel schwand kühnen Flugs, der Luft durch-schwimmer

was wird wie = = der an = ge = fa = chet, Pil-ger Lenz mit dei = ner Lust ?
wei = let, dort ver = bor = gen im = mer noch der Wün = sche schö = nes Land ?

zu dem Himmel schau'ich hin seh' die Wol-ken flieh'n und blin = ken,
zu dem wunder = = vol-len Port werd'ich je = den Weg er = = fra - gen ?

25.

seh' sie blin - ken und versinken fer - ne hin - ter Wal - des - grün fer - ne hin - ter
fin - det einst, wer kann mir sagen, sich das zau - be - ri - sche Dort, sich das zau - be -

Wal - des - grün.
ri - sche Dort?

15.

Gewohnt, gethan. Goethe.

Allegro jocos

A. H. v. Weyrauch.

Ich ha - be ge - lie - bet — nun lieb'ich erst recht! erst war ich der Diener nun bin ich der

Knecht erst war ich der Diener von al - - - - - len.

cresc.

Nun fesselt mich diese charman — — te Person, sie thut mir auch Alles zur Lie — — be zum

mf.

cresc.

mf.

cresc.

Lohn, sie kañ nur allein mir ge=fal — — — — — len, sie kañ nur allein mir ge=fal — — — — —

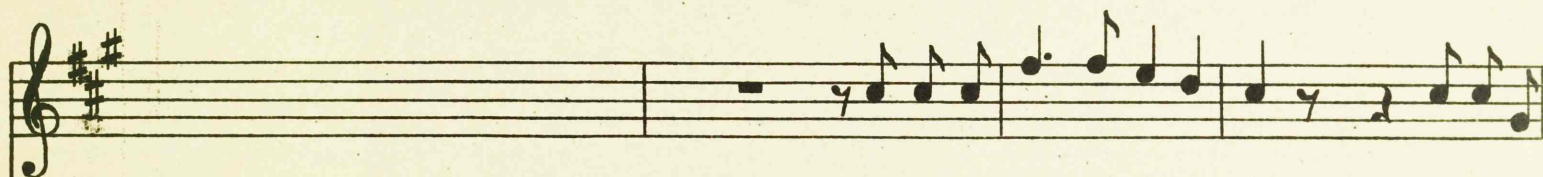
len.

16.

Der Harfner. Goethe.

Andante sostenuto.

A.H.v.Weyrauch



Wer nie sein Brod mit Thränen aß, wer nie die



kummer-vol-len Näch-te auf seinem Bet-te wei-nend saß — der kennt euch



nicht ihr himlischen Mäch — — — — — te! ihr führt in's Leben ihn hien = ein, ihr laßt den

Ar = men schuldig wer = den, dann über = laßt ihr ihn der Pein, denn alle

Schuld rächt sich auf Er — den, denn alle Schuld rächt sich auf Er — — — den.

Two systems of piano introduction in D major, 7/8 time. The first system consists of two measures. The second system consists of six measures, with the lyrics 'di - mi - nu - en do' written under the notes. The piece ends with a *pp.* (pianissimo) marking.

17.

Glückliches Geheimniss. Goethe's Divan.

Allegretto

A.H.v.Weyrauch.

First system of the song. The vocal line is in D major, 2/4 time. The piano accompaniment is in D major, 2/4 time. The lyrics are: 'Ve=ber meines Liebchens Äu=gehn stehn ver=wundert al=le Len — — — — —
Denn es heisst: ich lie=be die=sen, und nicht et=wa den und je — — — — —
Ja, mit un=ge=heu=ern Mäch=ten. Blicket sie wol in die Run — — — — —'. The piano part includes a *tr.* (trill) marking.

Second system of the song. The vocal line is in D major, 2/4 time. The piano accompaniment is in D major, 2/4 time. The lyrics are: 'te. Ich der Wis=sen=de da=ge=gen weiß al=lein was das be= = deu = = te.
nen. Las=set nur, ihr gu=ten Lea=te, eu=er Wandern, eu=er Seh= = nen.
de doch sie sucht nur zu ver=künden, ihm die nächste süsse Stan=de.' The piano part includes a *p* (piano) marking.

Romance.

Allegretto.

Comp. p. Aug. de Weyrauch.

tr.

Chante qui voudra les attraits *de la ro — se naissan — te* *Pour moi je suis blessé des*
Non je ne sais point amoureux *de l'humble vio - lette — — —* *sous des charmes si langou-*
La tulipe a bien des appas *elle plait — elle enchan — te* *mais elle ne conserve*
Quand on offrirait à mes yeux, *toute la cour — — — de Flo — — ra* *rien ne pourrait changer mes*

f.

traits d'une fleur plus in — te — repan — — — te; *celle qui possède mon cœur*
veux el — le renferme an — ne coquet — — — te! *celle qui possède mon cœur*
pas cet — te simpli — ci — té touchan — — — te *qui pour toujours fixe le cœur*
feux et je pré — fé — re — rais enco — — — re *celle qui possède mon cœur*

f.

qui sans cesse l'a = = gi = te *cel — le qui possè de mon cœur, c'est la char —*

tr. *tr.*

mante Mar-gueri - - - te, c'est la char-mante Margueri - - - te.

19.

In die Ferne geht mein Sehnen.

P. Zoega v. Mannteuffel.

Schwer müthig.

In die Fer-ne geht mein Seh-nen zu den Wol-ken dringt mein Blick,
 Lüf-te die ihr in den Bäu-men lei-se flü-sternd wei-ter eilet,
 Wei-den wei-nen an den Bäu-chen Quel-len an der Fel-sen-wand,
 Doch mein Lied, wer kann es thei-len? Luft und Wel-le darf ent-fliehn

aus den Au-gen wei-nen Thränen um das längst ver-gangen Glück.
 wißt ihr wohl von je-nen Räumen wo die al-ler-schön-ste weilt?
 kla-gend schei-nen sie zu sprechen von dem wun-der-ba-ren Band.
 ü-ber Erd' und Him-mel ei-len, ich nur lang-sam wei-ter ziehn!

Mein Liebchen wir sassen beisammen. Heine.

P. Zoegel v. Mannteuffell.

Mein Liebchen wir sassen beisammen traulich im leichten Kahn die Nacht war still und wir
 Die Geister Insel die schöne lag dämrig im Mondglanz; dort klangen liebe
 Dort klang es lieb und lieber und wogt es hin und her wir aber schwammen vor-

schwammen auf weiter Wasser = bahn die Nacht war still und wir schwam = men auf
 Tö = ne und wogte der Nebel = tanz dort klangen lie = be Tö = = ne und
 ü = ber — — trostlos auf wei = tem Meer wir a = ber schwamen vor-ü = = ber trost-

weiter Wasser = bahn auf wei = ter Wasser = bahn
 wogte der Nebel = tanz und wogte der Ne = bel = tanz
 los auf weitem Meer trost = los auf wei = tem Meer

fz. *Schlufs.*

Immer muss ich wieder lesen.

ad libitum 4stimmig zu singen.

Langsam leise.

P. Zoege v. Mannteuffel.

Immer muss ich wieder lesen in dem alten heil'-gen Buch wie er ist so sanft gewesen
Wie er keinem Sünder wehrte der bekümmert zu ihm kam, wie er freundlich ihn bekehrte,
Immer muss ich wieder lesen bet und weine mich nicht satt wie er ist so treu gewesen

p.

oh-ne List und oh-ne Trug wie er hiess die Kindlein kommen, wie er sanft sie angeblickt
ihm den Tod vom Her-zen nahm. Hat die Här-de sanft ge-lei-tet die sein Va-ter ihm verlieh'n
wie er uns ge-lie-bet hat. Lass'mich Knie'n zu deinen Füßen, Herr, die Lie-be bricht mein Herz.

cresc.

f.

dim.

sfz.

und sie auf den Arm genommen und sie an sein Herz — — — ge-drückt.
hat die Arme aus-ge-breitet al-le an sein Herz — — — zu zieh'n.
Lass in Thränen mich zerfließen selig sein in Won — — ne und Schmerz.

Wie kommt's, dass du so traurig bist.

Goethe.

H. Zoege v. Mannteuffel.

Andante.

Wie kommt's, dass du so traurig bist da Al = les froh — erscheint! man sieht's dir an den
 frohen Freunde la = den dich, o komm an un = = sre Brust! und was du auch ver =
 raf = fe denn dich ei = lig auf! du bist ein jun = ges Blut, in dei = nen Jahren
 Die Ster = ne die be = gehrt man nicht, man freut sich ih = rer Pracht und mit Ent = zücken

p.
 Augen an gewiss du hast geweint! Und hab' ich einsam auch geweint, so ist's mein eig = ner
 lo = ren hast, vertrau = re den Verlust. Ihr rauscht und lärmt und ahnet nicht, was mich, den Ar = men,
 hat man Kraft! und zum Er = wer = ben Muth. Ach nein! erwerben lässt sich's nicht; es steht mir gar zu
 blickt man auf so manche lie = be Nacht und mit Entzücken blick ich auf so manchen lie = ben

Schmerz; ach Thränen fliessen gar zu süß, erleichtern mir das Herz. —
 quält, ach nein, verloren hab ich's nicht, wie sehr es mir auch fehlt. 2. Die
 fern, es weilt so hoch es blinkt so schön, wie droben je = ner Stern. 3. So
 Tag; ver = wei = nen lässt die Nächte mich so lang ich wei = nen mag. al fine

Vers 1-3. Vers 4.

23.

Die Ungewissheit.

C v. Lilienfeldt.

Der Blüthenduft
O klage nicht
Im Ne-bel-kleid
Ach ist es sie?
Du ruhst u. schweigst

durchwärt die Luft
im Dämmer-licht
schwebt's nah u. weit
o wär' es sie
du sinkst und steigt

aus voller
steigt den
bald hell, bald
o glauke
du komst und

Keh-le singt Philo-me-ne am Silber-bach
Wellen, den silber-hel-len ein freundlich Bild
trü-ber dem Blick vor-ü-ber ich sin-ne nach
nä-her dem trunkenen Späher du freundlich Bild
schwindest ach, ach ver-schwindest wohin, wo-hin?

ihr zärtlich ach!
so zart so mild.
mit bangem ach.
so zart, so mild.
du Lau-be-rin!

24.

Gebet.

J. v. Grünwaldt.

Largo.

p. Hör uns All-mächti-ger, hör uns All-mächti-ger, himm-lischer Führer der Schlach-ten

8 va. 8 8

f.

Va-ter dich preisen wir Va-ter dich loben wir, dass wir zur Frei-heit er wach

ten. Amen, Amen A = — — — — — men.

1. 2. 3.

Ostergesang.

Chor der Engel.

Chor.

F. Geldner.

Allegro moderato.

ff

Christ ist er - stan - den! Christ ist er - stan — — — den!

Christ ist er = stan = den,

p

Christ ist er = stan - - - den . Freude dem Sterblichen, den die ver = derblichen,

fp *f*

schleichenden, erblichen Mängel um = wan - - den. *f*

Chor der Weiber.

Sopran u. Alt.

Alto.

Mit Speze = rei - en hatten wir ihn gepflegt; wir, seine Treuen

hatten ihn hin-ge-legt, Tücher und Binden reinlich umwanden wir, ach! und wir fin - den

Chor der Engel.

Sopran.

Alto.

Tenor.

Bass.

Christ nicht mehr hier!

Christ ist er = standen, Christ ist er - stan - - den

ff

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef, and the lower staff is a piano accompaniment in bass clef. Both are in the key of A major, indicated by three sharps (F#, C#, G#). The music begins with a series of eighth and sixteenth notes in the vocal line, followed by a more melodic phrase. The piano accompaniment provides a harmonic foundation with chords and moving lines.

The second system continues the musical piece. It features a vocal line and piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings: *p* (piano) at the beginning and *pp* (pianissimo) further along. The vocal line has some rests, while the piano accompaniment continues with a steady rhythm.

Selig der Liebende, der die be-trübende, heilsam und üben-de Prüfung be = stan =

The third system of the musical score shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part has dynamic markings *p* and *pp*. The vocal line continues with the lyrics, and the piano accompaniment provides harmonic support.

Chor der Jünger.

Tenore.

Bässe.

The fourth system of the musical score is for the choir of young men. It includes staves for the Tenors and Basses. The piano accompaniment continues with the same harmonic structure as the previous systems.

den.

Hat der Be = grabene schon sich nach o-ben, le-bend Er =

The fifth system of the musical score continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a series of chords and moving lines, while the vocal line carries the melody and lyrics.

habe = ne, herrlich er = ho = ben; ist er in Werdelust schaffender Freude nah? Ach, an der Erde Brust

sind wir zum Leide da! Liess er die Sei = nen schmach tend uns hier zurück, ach! wir be = weinen,

Chor der Engel.

Sopran.

ff *Alto.* *f*

Tenor.

Bass.

Meister dein Glück! Christ ist er = standen, Christ ist er = stan -- den! Aus der Ver = wesung Schooss,

Aus der Ver- - - we - - - sung Schooss.

The first system consists of two staves. The top staff is a vocal line in D major (two sharps) with a melody of quarter and eighth notes. The bottom staff is a piano accompaniment with a steady eighth-note pattern in the left hand and chords in the right hand.

pin allegro

Reisset euch los! Reisset von Banden freudig euch los! Thätig ihn

The second system continues the musical piece. The tempo marking *pin allegro* is present. The vocal line has a more active melody with many eighth notes. The piano accompaniment also becomes more rhythmic, with a strong eighth-note accompaniment in the left hand.

preisenden, Liebe be-weisenden, brüderlich speisenden, predigend reisenden, Wonne ver-heissenden;

The third system concludes the page. The vocal line features a series of chords and moving lines. The piano accompaniment provides a solid harmonic foundation with chords and a steady bass line.

f *ff*

euch ist der Meister nah, euch ist er da, euch ist er da, euch ist er da, euch ist er da, euch ist er da!

ff

26.

An die Thüren will ich schleichen.

Mit Bewegung.

F. Geldner.

p

An die Thüren will ich schleichen still und sittsam will ich stehn fromme Hand wird Nahrung

reichen und ich werde wei-ter gehn. Jeder wird sich glücklich scheinen, wenn mein Bild vor ihm er-

mf *f*

scheint; eine Thräne wird er weinen, und ich weiss nicht wasser weint.

mf *pp.*

27.

Ich denke dein.

Langsam. F. Geldner.

f *p.*

Ich denke dein, wenn mir der Sonnenschimmer vom Mee-re strahlt; ich den = = ke dein, wenn

f *pf* *p.*

sich des Mondes Flimmern in Quel = = len malt.

p. *pp.*

Mignon's letzter Gesang.

O. Ignatius

So lasst mich scheinen – bis ich werde, zieht mir das weisse Kleid nicht aus; ich ei = le
 Dort ruh' ich ei = ne klei = ne Stil = le, dann öff = net sich der frische Blick, ich las = se
 Und je = ne himm = li = sche Ge = stal = ten, sie fra = gen nicht nach Mann und Weib, und kei = ne
 Zwar lebt' ich oh = ne Sorg' und Mü = he, doch fühlt' ich tie = fen Schmerz ge = nug; von Kummer

von der schönen Er = = de hin = ab in je = nes fe = ste Haus.
 dann die rei = ne Hül = = le, den Gürtel und den Kranz zu = rück.
 Klei = der, kei = ne Fal = = ten um = ge = ben den ver = klär = ten Leib.
 al = tert' ich zu frü = = he, macht mich auf e = wig wie = der jung.

Romance.

O. Ignatius

Tant doux plai = sirs que j'ai per = dus de = puis qu'il fuit loin de sa mi = = =
 Mon bon = heur e = tait de l'ai = mer de por = ter le nom de sa mi = = =
 Loin de lui, ces bos = quêts char = mants et cet = te grot = te tant che = ri = = =
 O lui, li = = do = = le de mon coeur re viens près de ta douce ami = = =

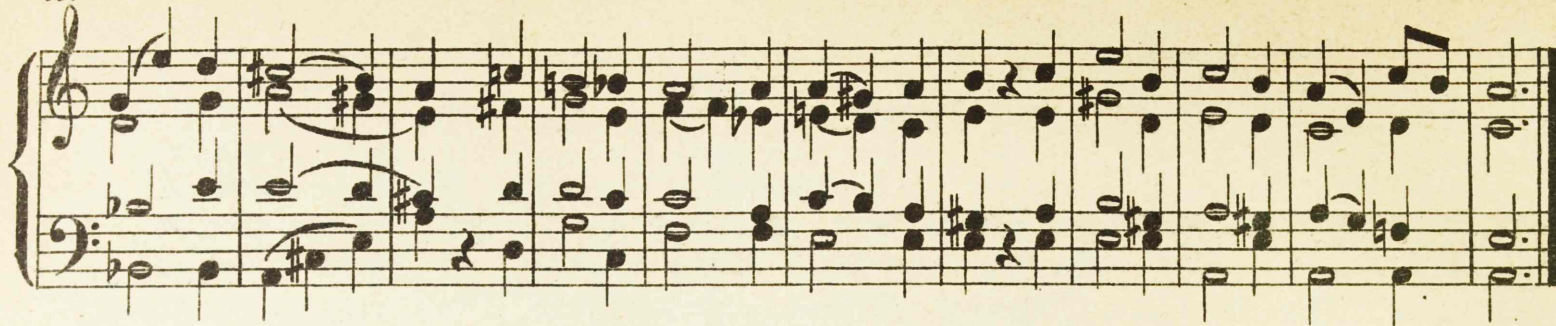
= e, he-las! si ne le ver- = rai plus, a = dieu, le charme de ma vi = =
 = e, mais u = ne autre a su l'en-flammer, a = dieu, le charme de ma vi = =
 = e, te = moins des plus tendres ser-ments, le se = ront des pleurs de sa mi = =
 = e, re = viens m'ap-por = ter le bon-heur, rends moi, le charme de ma vi = =

= e, a = dieu, le charme de ma vi - - - e.
 = e, a = dieu, le charme de ma vi - - - e.
 = e, le se = ront des pleurs de sa mi - - - e.
 = e, rends moi, le charme de ma vi - - - e.

30.

N^o II der 24 Choräle, Motetten etc.

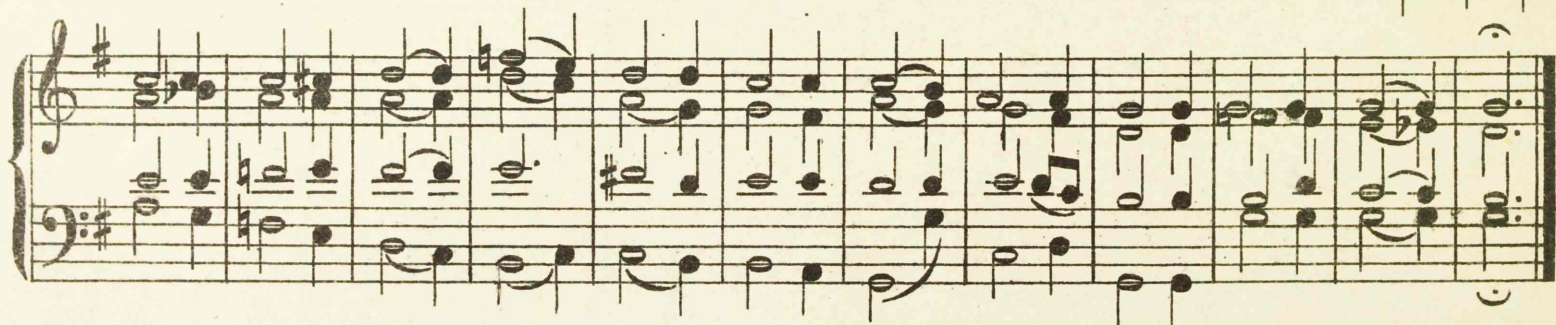
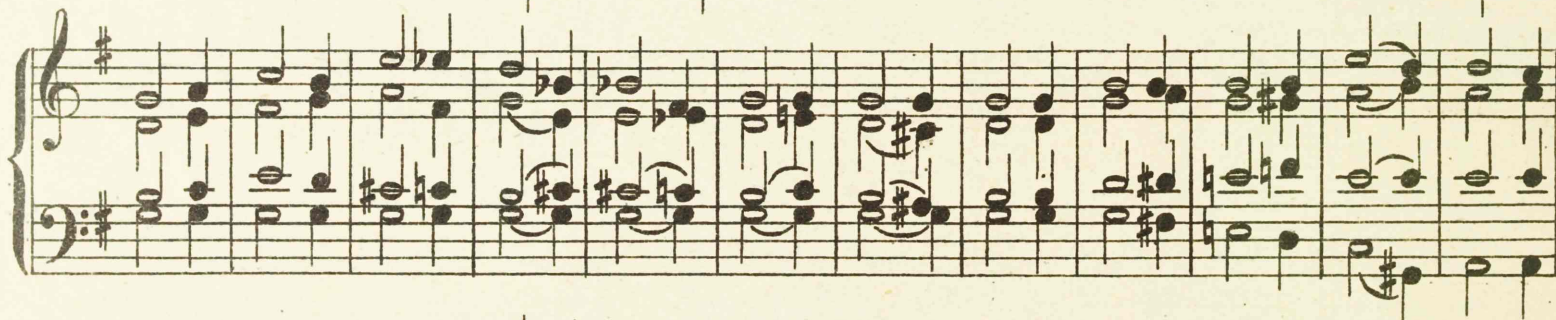
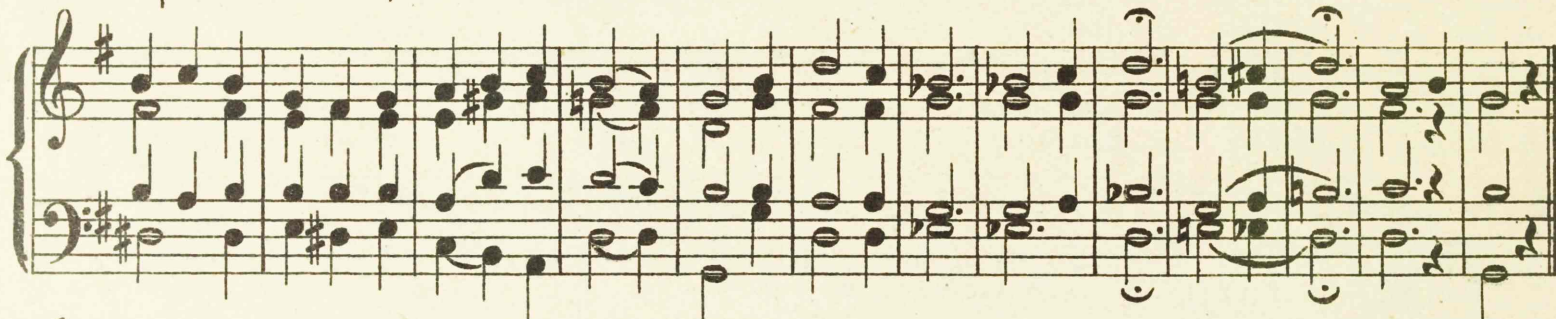
B. v. Uexküll.



31.

N^o III der 24 Choräle, Motetten etc.

B. v. Uexküll.



32.

Schlummerlied.

A.v. Krüdener jun.

Mü-de bin ich, geh zur Ruh, schliesse bei-de Au-gen zu, Va-ter, lass die
Al-le, die mir sind ver-wandt, Gott, lass ruhn in dei-ner Hand, al-le Menschen,

Au-gen dein ü-ber mei-nem Bet-te sein. Hab ich Un-recht heut ge-than,
gross und klein, sol-len dir be-foh-len sein! Kran-ken Her-zen sen-de Ruh,

sieh es, lie-ber Gott nicht an! Sieh auf mich, dein be-tend Kind, seg-ne und verzeih gelind!
nas-se Au-gen schliesse zu; Lass den Mond am Himmel stehn und die stil-le Welt besehn!

Wenn ich ein Vöglein wär'.

A.v. Krüdener jun.

Wenn ich ein Vög-lein wär', hätt' ich Ge = fie = = der, flög' ich wol

The first system of the song features a vocal melody on a single staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/8. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by eighth notes A4, Bb4, and C5, then a quarter rest, and continues with a series of eighth and quarter notes. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and single notes or pairs of notes in the left hand.

ü = ber's Meer, sänge ihr Lie = = der; liesse mich nieder, dächt nicht an Wiederkehr.

The second system continues the vocal melody and piano accompaniment. The vocal line has a quarter rest followed by eighth notes, then a quarter note, and continues with a series of eighth and quarter notes. The piano accompaniment follows a similar pattern of chords and single notes.

Wenn ich ein Vöglein wär', wenn ich ein Vöglein wär'!

The third system concludes the song with a vocal melody and piano accompaniment. The vocal line features a quarter note, followed by eighth notes, and ends with a quarter rest. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and single notes.